



Arbeitsmarkt zum Jahresende unter Druck: Konjunkturschwäche bremst Bewegung

Ute Pappelbaum

Auf aktuelle Arbeitsmarktdaten für Dezember 2025 macht das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aufmerksam. Sie zeigen einen Arbeitsmarkt, der von der schwächelnden Konjunktur geprägt ist. Mit dem Auslaufen der herbstlichen Belegung stieg die Zahl der arbeitslosen Menschen leicht an. Insgesamt waren 2,908 Millionen Personen arbeitslos gemeldet – 23.000 mehr als im November. Saisonbereinigt ergibt sich ein Zuwachs von 3.000. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 6,2 Prozent.

Geringes Risiko für Beschäftigte – schwierige Rückkehr in Arbeit

Für Beschäftigte bleibt das Risiko, arbeitslos zu werden, weiterhin auf niedrigem Niveau. Gleichzeitig steigt dieses Risiko seit geraumer Zeit leicht an. Deutlich problematischer ist die Situation für arbeitslose Menschen selbst. Die Abgangsraten aus Arbeitslosigkeit verharren auf einem niedrigen Stand und liegen inzwischen unter dem Niveau der Corona-Jahre.

Der Befund verweist auf eine strukturelle Verschiebung: Bestehende Beschäftigungsverhältnisse erweisen sich als stabil, neue Beschäftigung entsteht jedoch langsamer. Der Arbeitsmarkt schützt, öffnet sich aber weniger.

Unterbeschäftigung leicht rückläufig

Bei der Unterbeschäftigung, in der unter anderem Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen erfasst werden, zeigt sich seit dem Sommer ein leicht sinkender Trend. Das deutet auf eine gewisse Entspannung hin, allerdings ohne klare Wachstumsimpulse.

Die Entwicklung unterstreicht, dass Anpassungsprozesse stattfinden, jedoch auf moderatem Niveau und ohne stärkere konjunkturelle Unterstützung.

Beschäftigungszuwachs mit begrenzter Breite

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stieg von September auf Oktober um 6.000 auf insgesamt 35,23 Millionen. Im Vorjahresvergleich verzeichnete die Mehrzahl der Branchen ein Plus. Gleichzeitig zeigen sich in mehreren konjunkturnahen Bereichen deutliche Rückgänge.

Besonders betroffen ist das Verarbeitende Gewerbe. Hier schlägt die schwache Nachfrage ebenso durch wie die Zurückhaltung bei Investitionen. Andere Sektoren, vor allem dienstleistungsnahe Bereiche, tragen den Arbeitsmarkt, können die Verluste jedoch nur teilweise ausgleichen.

Industrie unter Anpassungsdruck

Der Beschäftigungsabbau in der Industrie setzt sich fort und verleiht der aktuellen Entwicklung eine strukturelle Komponente. Während der Arbeitsmarkt insgesamt tragfähig bleibt, nimmt seine Elastizität ab. Wachstum entsteht weniger breit, sondern konzentriert sich auf einzelne Bereiche.

Damit verändert sich auch die Funktion des Arbeitsmarktes: Er stabilisiert stärker, als dass er neue Impulse setzt.

Politische Instrumente

Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen – darunter Investitionsimpulse und die verlängerte Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes – zielen darauf ab, Beschäftigung zu sichern und konjunkturelle Ausschläge abzufedern. Ergänzend rücken Qualifizierung und Weiterbildung stärker in den Fokus, um Anpassungsfähigkeit zu erhalten und langfristigen Engpässen am Arbeitsmarkt zu begegnen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947677/arbeitsmarkt-dezember-2025-konjunkturschwaeche/>